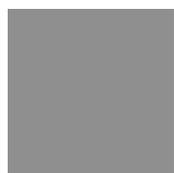
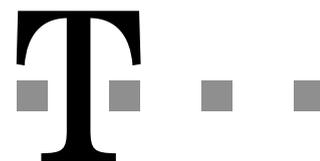


Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. September 2000



Highlights

- Geplanter Erwerb des US-Mobilfunkanbieters Powertel soll wesentlich zur nationalen Abdeckung des US-Mobilfunkmarktes beitragen
- Deutsche Telekom und One 2 One vereinbaren Kreditlinien über umgerechnet 18 Mrd. € mit Bankenkonsortium
- T-Online steigt mit der Übernahme von Ya.com in spanischen und portugiesischen Internet-Markt ein
- Fortgesetzt hohes Teilnehmerwachstum im Mobilfunk, bei T-Online und ISDN
- Bundeskartellamt genehmigt ohne Einschränkungen Mehrheitsbeteiligung der Deutschen Telekom am debis Systemhaus
- T-Mobile International erwirbt UMTS-Lizenz in den Niederlanden und Beteiligung an niederländischem Mobilfunkbetreiber BEN für rund 1 Mrd. €
- max.mobil. erwirbt UMTS-Lizenz in Österreich für rund 170 Mio. €
- Telekom Aktionäre erhalten rund 10 Millionen Treue-Aktien
- 14 – 15% Umsatzwachstum für 2000 erwartet

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen detaillierte Informationen über die ersten neun Monate des Jahres 2000 und die jüngsten Entwicklungen vor.

Die ersten neun Monate 2000 waren für die Aktien der europäischen Telekommunikationsunternehmen geprägt von einem starken Kursanstieg im 1. Quartal (Höchstkurs T-Aktie:

103,5 €), einer massiven Kurskorrektur im 2. Quartal (T-Aktie am 30. Juni 2000: 59,8 €) und einer Fortsetzung des Abwärtstrends im 3. Quartal 2000 (T-Aktie am 29. September 2000: 39,0 €). Insgesamt lag der Kurs der T-Aktie am Ende der Berichtsperiode etwa auf Vorjahresniveau (30. September 1999: 39,2 €).

Geschäftsentwicklung

Der Konzernumsatz stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 14,3 % auf 29,2 Mrd. € unter erstmaliger Einbeziehung von One 2 One, SIRIS und Club-Internet. Ohne Neukonsolidierungseffekte konnte der Umsatz um 5,4 % erhöht werden. Die insbesondere durch die weiteren Tarifsenkungen bedingten Umsatzrückgänge in der Netzkommunikation konnten durch die Wachstumsbereiche Mobilkommunikation, Carrier Services, Datenkommunikation und T-Online mehr als kompensiert werden. Der Anteil der neu konsolidierten Gesellschaften am Konzernumsatz belief sich auf rund 2,3 Mrd. €.

Die ersten neun Monate 2000 waren geprägt durch die weiter boomenden Teilnehmerzuwächse im Mobilfunkbereich und bei T-Online. Die Zahl der Mobilfunkteilnehmer bei Mehrheitsbeteiligungen stieg gegenüber dem Jahresende 1999 um 10,8 Mio. auf 26,5 Mio. Teilnehmer. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnte die Teilnehmerzahl sogar mehr als verdoppelt werden. Allein die Zahl der T-D1 Kunden erhöhte sich in den ersten neun Monaten um 7,0 Mio. auf 16,1 Mio. Teilnehmer. Das entspricht einem Zuwachs von 77 % zum Jahresende 1999 bzw. um 109 % zum Stichtag der Vorjahresperiode. Ebenso konnten bei T-Online in den ersten neun Monaten 2000 2,8 Mio. Teilnehmer unter Einbeziehung von Club-Internet (0,5 Mio. Teilnehmer) und Ya.com (0,5 Mio. Teilnehmer) neu hinzugewonnen werden. Das ist eine Steigerung um 67 % gegenüber dem Stand

zum Jahresende 1999. Innerhalb nur eines Jahres konnte der Onlinedienst die Teilnehmerzahl ebenfalls beinahe verdoppeln und seine Position als teilnehmerstärkster Internet-Provider in Europa ausbauen.

Seit dem Jahresende 1999 konnten außerdem 2,9 Mio. ISDN-Kanäle neu in Betrieb genommen werden. Das ist ein Anstieg um 22 %, der jeweils etwa zur Hälfte von Privatkunden und von Geschäftskunden, zu denen nunmehr auch die Klein- und Mittelbetriebe gezählt werden, getragen wurde. Mit 16,2 Mio. ISDN-Kanälen ist die Deutsche Telekom weltweit der führende Anbieter von digitalen Anschlüssen. Bei den neuen T-DSL Breitbandanschlüssen will die Deutsche Telekom bis Ende 2000 in Deutschland 60 % der Bevölkerung erreichen können. Nach den Planungen sollen bis zum Jahresende mehr als 500 000 Anschlüsse vermarktet sein. Die Zahl der Verbindungsminuten im Netz der Deutschen Telekom konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 18,1 % auf 1 63,7 Mrd. (Vorjahr 138,6 Mrd.) Minuten erhöht werden. Erheblichen Steigerungen bei den Sonstigen Diensten (vor allem bei T-Online) und bei den Festnetz-zu-Mobilfunk-Verbindungen standen geringere Rückgänge im Orts-, Fern- und Auslandsbereich gegenüber. Durch die Tarifsenkungen bedingte Umsatzrückgänge konnten nicht vollständig durch das Mengenwachstum der Verbindungsminuten kompensiert werden.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten

	30.9.2000	31.12.1999	30.9.1999	Veränderung 30.9.2000 zu 31.12.1999	Veränderung 30.9.2000 zu 30.9.1999
	in Mio.	in Mio.	in Mio.	in %	in %
Mobilfunkteilnehmer (ohne T-C-Tel)	26,5	15,7	13,1	69	102
davon: T-D1	16,1	9,1	7,7	77	109
davon: One 2 One	7,1	4,2	3,3	69	115
davon: max.mobil.	1,9	1,5	1,3	27	46
davon: Westel ¹⁾	1,4	0,9	0,8	56	75
T-Online Teilnehmer	7,0 ²⁾	4,2	3,6	67	94
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	48,9	47,8	47,4	2	3
davon: ISDN-Kanäle gesamt	16,2	13,3	12,4	22	31
davon: Privatkunden ³⁾	7,6	6,0	5,4	27	41
davon: Geschäftskunden ³⁾	8,6	7,3	7,0	18	23

¹⁾ Seit 2000 direkt und indirekt durch MATÁV gehalten, ergänzt um Vorjahreszahlen.

²⁾ Inklusive Club-Internet und Ya.com.

³⁾ In 2000 wurden Klein- und Mittelbetriebe in das Kundensegment „Geschäftskunden“ umgliedert.

Der Konzernüberschuss der Deutschen Telekom für die ersten neun Monate 2000 belief sich auf 8 445 Mio. €. Das Ergebnis für die ersten neun Monate 2000 war von einer Reihe positiver Faktoren beeinflusst, insbesondere dem steuerfreien Verkauf der Beteiligung an Global One (2 864 Mio. €) im ersten Quartal, dem ergebniswirksamen Ertrag des Börsengangs von T-Online (2 657 Mio. €) im zweiten Quartal, dem steuerfreien Verkauf der Beteiligung an der italienischen Wind (2 328 Mio. €), den Anteilsverkäufen der Kabelgesellschaften Nordrhein-Westfalen (55 %) und Hessen (65 %) in Höhe von insgesamt 2 964 Mio. € vor Steuern und den ergebniswirksamen Erträgen aus den Börsengängen der comdirect und unserer russischen Mobilfunkbeteiligung MTS mit rund 218 Mio. € im dritten Quartal 2000. Der hieraus resultierende Steueraufwand beläuft sich auf insgesamt

938 Mio. € und betrifft ausschließlich die Erträge aus den Kabelverkäufen.

Ergebnismindernde Faktoren vor Steuern sind im ersten Quartal 2000 unter anderem die Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und eine Erhöhung der Rückstellungen (insgesamt 613 Mio. €) sowie Sonderabschreibungen in Höhe von 383 Mio. €, welche im Wesentlichen auf Teile der alten Netzwerkarchitektur entfallen, die durch Glasfasertechnik ersetzt wurde. Weiterhin ergaben sich im zweiten und dritten Quartal Zuführungen zu Rückstellungen (213 Mio. €) und weitere Sonderabschreibungen (588 Mio. €). Diese ergebnismindernden Faktoren bewirkten eine Steuerentlastung von insgesamt 556 Mio. €.

**EBITDA¹⁾-
Margenvergleich
(unbereinigt):**

	1. Quartal 2000 Marge in %	2. Quartal 2000 Marge in %	1. Halbjahr 2000 Marge in %	3. Quartal 2000 Marge in %	1.-3. Quartal 2000 Marge in %
Netzkommunikation	38,6	43,0	40,7	44,1	41,8
Carrier Services	22,3	36,7	29,5	55,1	39,6
Datenkommunikation	35,2	39,3	37,4	39,6	38,2
Mobilkommunikation ²⁾	21,8	7,7	14,3	23,1	17,5
Rundfunk und Breitbandkabel	61,7	50,5	55,7	771,3	263,1
Endgeräte	23,4	7,1	15,3	6,3	12,7
Mehrwertdienste	13,3	9,3	11,3	3,1	8,4
Auslandsgeschäft ²⁾	31,9	41,4	36,8	36,2	36,6
Sonstige Segmente	732,2	837,9	779,8	-2,2	533,1
Konzern	59,2	57,0	58,1	65,6	60,7

¹⁾ Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis, Außerordentlichem Ergebnis und Abschreibungen.

²⁾ Im Segment Auslandsgeschäft werden die Gesellschaften MATÁV, SIRIS und Eurobell ausgewiesen. One 2 One und max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation ausgewiesen.

Die Berichterstattung der EBITDA-Margen erfolgt unbereinigt und ist somit unter anderem positiv beeinflusst durch die Beteiligungsverkäufe sowie die Erträge aus den Börsengängen und negativ beeinflusst durch die Verluste aus Anlageabgängen und Erhöhungen in den Rückstellungen. Das EBITDA betrug 17,7 Mrd. € in den ersten neun Monaten 2000 und lag damit um rund 6,5 Mrd. € über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die EBITDA-Marge lag in den ersten neun Monaten 2000 bei 60,7 % gegenüber dem Halbjahr 2000 mit 58,1 %.

Positiv entwickelte sich die EBITDA-Marge im Mobilfunk, die im dritten Quartal bei 23,1 % gegenüber 7,7 % im zweiten Quartal lag. Die Verbesserung der EBITDA-Marge ist im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung der Kundengewinnungskosten im Prepaid-Bereich. Im Segment Mobilkommunikation lag das EBITDA nach neun Monaten bei

1 126 Mio. € gegenüber 580 Mio. € im Halbjahr. In der Netzkommunikation verbesserte sich die EBITDA-Marge im dritten Quartal auf 44,1 % gegenüber 43,0 % im zweiten Quartal. Der Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens hatte lediglich im ersten Quartal wesentlichen Einfluss auf die Marge in der Netzkommunikation. Das akkumulierte EBITDA nach neun Monaten lag bei 4 671 Mio. €.

Die EBITDA-Marge im Segment Rundfunk und Breitbandkabel wurde massiv durch den Verkauf der Kabelregionen Nordrhein-Westfalen und Hessen beeinflusst. Das EBITDA lag hier nach neun Monaten bei 3 767 Mio. €. Die Marge in den sonstigen Segmenten erklärt sich im ersten Quartal aus dem Verkauf von Global One und im zweiten Quartal aus dem Börsengang von T-Online. Das EBITDA der sonstigen Segmente in den ersten drei Quartalen lag bei 5 288 Mio. €.

Highlights und Ausblick

Das US-amerikanische Mobilfunkunternehmen VoiceStream Wireless Corporation, über dessen Akquisition die Deutsche Telekom AG eine Vereinbarung abgeschlossen hat, und Powertel Inc. haben am 28. August 2000 den Abschluss einer Vereinbarung über die Übernahme von Powertel durch VoiceStream Wireless bekannt gegeben. Durch die geplante Transaktion wird die GSM-Mobilfunkabdeckung von VoiceStream im Südosten der Vereinigten Staaten beträchtlich erweitert. Die Deutsche Telekom und Powertel haben eine getrennte Vereinbarung über die Übernahme von Powertel durch die Deutsche Telekom geschlossen, um den Zusammenschluss der drei Unternehmen zu erleichtern. Gemäß dieser Vereinbarung werden die Powertel-Aktionäre vorbehaltlich bestimmter Anpassungen 2,6353 Deutsche Telekom Aktien für jede Powertel-Stammaktie erhalten. Wird VoiceStream nicht von der Deutschen Telekom AG übernommen, übernimmt VoiceStream Powertel.

Am 6. September 2000 hat die Deutsche Telekom VoiceStream-Anteile im Wert von 5 Mrd. US-Dollar in Form von Vorzugsaktien erworben. Diese Mittel stehen VoiceStream für die Beschleunigung des flächendeckenden Netzausbaus, den Erwerb von zusätzlichen Frequenzspektren, die Aufrüstung der Netze und Dienste sowie die Beteiligung an den Versteigerungen von Mobilfunklizenzen in den USA zur Verfügung. Durch die geplante Fusion und die Investition wird VoiceStream in die Lage versetzt, weitere Märkte zu erschließen, die vorhandenen Netze auszubauen und sein Dienstangebot in den vorhandenen Märkten zu erweitern. Die Deutsche Telekom rechnet mit einem Abschluss der Transaktion im ersten Halbjahr 2001, nach Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen.

Die Deutsche Telekom und VoiceStream haben am 7. September 2000 bekannt gegeben, dass die Wartefrist für die Fusionsvereinbarung gemäß dem amerikanischen Hart-Scott-Rodino Antitrust Improvements Act von 1976 abgelaufen ist. Die Genehmigung des US-Justizministeriums gemäß Hart-Scott-Rodino ist der erste Schritt im Rahmen der Prüfung der Transaktion durch die US-Regulierungsinstanzen. Die Transaktion unterliegt noch der Genehmigung bzw. Billigung durch die US-amerikanischen Regulierungsgremien, d. h. der Federal Communications Commission und dem Committee on Foreign Investment in the United States (CFIUS), ferner der Zustimmung durch die VoiceStream-Aktionäre sowie den für den Abschluss solcher Transaktionen üblichen Bedingungen.

Die Deutsche Telekom hat Kreditlinien mit einem internationalen Bankenkonsortium in Höhe von rund 12 Mrd. € vereinbart. Die Kreditlinien stehen für die Finanzierung von allgemeinen Vorhaben des Unternehmens zur Verfügung und dienen zusätzlich als Sicherheitslinie für das globale US-Dollar Commercial Paper Programm der Deutschen Telekom. Eine weitere Kreditlinie wurde für die britische Mobilfunktochter One 2 One über 3,5 Mrd. britische Pfund vereinbart, welche für die Refinanzierung sowie für generelle Unternehmenszwecke einschließlich des Ausbaus von UMTS-Diensten zur Verfügung steht.

Am 4. September 2000 wurde die Übernahme von 92,66 % am spanischen Online-Dienstleister Ya.com Factory S.A. bekannt gegeben. Die Transaktion wurde am 23. Oktober abgeschlossen. Die Zahlung erfolgte durch 15,25 Millionen T-Online Aktien aus einer Kapitalerhöhung sowie 100 Mio. € in bar. Damit verfügt T-Online auf der Iberischen Halbinsel über das zweitgrößte Portal und rund eine halbe Million Teilnehmer.

Mit Auslaufen der Halteperiode am 31. August 2000 für Aktien aus der Kapitalerhöhung im Juni 1999 („DT2“) haben Privataktionäre im In- und Ausland rund 10 Millionen Treueaktien im Wert von aktuell rund 400 Mio. € erhalten.

Das Bundeskartellamt hat der Deutschen Telekom am 20. September 2000 ohne Einschränkungen den Erwerb der Mehrheit am debis Systemhaus in Höhe von 50,1 % genehmigt. Weitere Bereiche der Telekom werden gemeinsam mit dem debis-Systemhaus-Joint-Venture die zukünftige Säule T-Systems für Dienstleistungen auf Basis von integrierter Telekommunikations- (TK) und Informationstechnologie (IT) bilden. Als zweitgrößtes IT-Systemhaus Europas ist die Deutsche Telekom damit hervorragend vorbereitet für die stark wachsende Nachfrage nach branchenspezifischen Lösungen auf Basis integrierter TK- und IT-Lösungen. Das debis Systemhaus wird erstmalig im vierten Quartal 2000 in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Zusammenhang mit der Versteigerung der UMTS-Lizenzen in den Niederlanden hat die T-Mobile International am 5. Oktober 2000 einen Anteil von 50 % minus einer Aktie an dem niederländischen Mobilfunkbetreiber BEN erworben. Das Investitionsvolumen in BEN Niederland BV einschließlich der T-Mobile Beteiligung an dem Konsortium „3-G Blue“ und des T-Mobile Anteils an den UMTS-Lizenzgebühren in den Niederlanden beträgt insgesamt rund 1 Mrd. €. Bei der Einführung seines UMTS-Netzes und der Vermarktung innovativer mobiler Internet-Dienste wird BEN vom Know-how der Partner und der Erfahrung von T-Mobile, Belgacom und TeleDanmark profitieren.

Nach den erfolgreichen Lizenzerwerben der T-Mobile Töchter in Großbritannien, Deutschland und der niederländischen Beteiligung ersteigerte die T-Mobile International Tochter max.mobil. für 170 Mio. € eine weitere UMTS-Lizenz in Österreich. Mit dieser Frequenzausstattung kann max.mobil. seinen Kunden die multimediale Zukunft am Handy mit einer tatsächlichen Übertragungsgeschwindigkeit bis zu 2 Mbit/s bieten.

Für das Gesamtjahr 2000 erwartet die Deutsche Telekom ein Umsatzwachstum zwischen 14 % und 15 %. Das Umsatzwachstum wird getrieben vom fortgesetzten Wachstum in den Bereichen Mobilkommunikation, Datenkommunikation, Carrier Services, Auslandsgeschäft und Sonstige (insbesondere T-Online). Dazu kommt im vierten Quartal die erstmalige Konsolidierung des debis Systemhauses. Der Konzernüberschuss wird durch die bereits genannten positiven Faktoren geprägt sein. Beim Mobilfunk wird sich die EBITDA-Marge im vierten Quartal gegenüber dem dritten Quartal, bedingt durch das starke Teilnehmerwachstum im Weihnachtsgeschäft, verschlechtern. Wir werden die vorläufigen Ergebnisse für das Gesamtjahr 2000 voraussichtlich am 23. Januar 2001 bekannt geben.

Der Konzern-Abschluss zum 30. September 2000 im Überblick

Die Deutsche Telekom beachtet bei der Aufstellung ihrer Konzernabschlüsse die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG).

Es ist das Bestreben der Deutschen Telekom, durch weitgehende Anwendung der US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) die Berichterstattung nach HGB und nach US-GAAP zu vereinheitlichen. Die verbleibenden Unterschiede in Ergebnis und Eigenkapital, die in einer eigenständigen Überleitung dargestellt sind, werden hierdurch begrenzt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.-3. Quartal 2000	1.-3. Quartal 1999	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
	Mio. €	Mio. €		
Umsatzerlöse	29 222	25 576	14,3	35 470
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	707	658	7,4	947
Gesamtleistung	29 929	26 234	14,1	36 417
Sonstige betriebliche Erträge	10 144	1 328	663,9	1 871
Materialaufwand	(8 381)	(4 905)	70,9	(7 667)
Personalaufwand	(7 038)	(6 868)	2,5	(9 210)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	(7 958)	(5 988)	32,9	(8 466)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6 921)	(4 514)	53,3	(6 872)
Finanzergebnis	126	(2 089)	-	(2 889)
davon Zinsergebnis	(2 052)	(1 884)	8,9	(2 546)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9 901	3 198	209,6	3 184
Außerordentliches Ergebnis	(138)	(239)	-42,3	(240)
Steuern	(1 219)	(1 511)	-19,3	(1 420)
Jahresüberschuss	8 544	1 448	490,1	1 524
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(99)	(196)	-49,5	(271)
Konzernüberschuss	8 445	1 252	574,5	1 253
Gewinn je Aktie in €	2,79	0,44	534,1	0,43

Konzern-Bilanz	30.9.2000	31.12.1999	Veränderung in %	30.9.1999 Mio. €
	Mio. €	Mio. €		
AKTIVA				
Anlagevermögen	107 778	81 983	31,5	66 865
Umlaufvermögen ¹⁾	18 365	12 654	45,1	23 360
Bilanzsumme	126 143	94 637	33,3	90 225
PASSIVA				
Eigenkapital	43 632	35 689	22,3	35 424
Fremdkapital ²⁾	82 511	58 948	40,0	54 801
Bilanzsumme	126 143	94 637	33,3	90 225

¹⁾ Einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.

²⁾ Einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Konzern-Kapitalflussrechnung	1.-3. Quartal 2000	1.-3. Quartal 1999	Veränderung	Gesamtjahr 1999
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €
Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit	6 972	7 040	-1,0	9 588
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	(24 633)	(11 008)	123,8	(18 684)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	19 575	6 909	183,3	7 965
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(35)	(45)	-	(55)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	1 879	2 896	-35,1	(1 186)

Segmentinformation gemäß SFAS 131 nach Konzerngeschäftsfeldern für das 1.-3. Quartal 2000	Außenumsatz	Intersegmentumsatz	Abschreibungen	Zinsergebnis	Beteiligungsergebnis ¹⁾	Ergebnis vor Steuern
	I-III/2000	I-III/2000	I-III/2000	I-III/2000	I-III/2000	I-III/2000
	I-III/1999	I-III/1999	I-III/1999	I-III/1999	I-III/1999	I-III/1999
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Netzkommunikation	11 183	645	(3 056)	(605)	-	1 010
	12 522	616	(3 133)	(815)	-	2 014
Carrier Services	2 959	905	(885)	(143)	-	144
	1 972	449	(408)	(98)	-	416
Datenkommunikation	2 573	619	(796)	(148)	1	41
	2 123	445	(596)	(132)	-	233
Mobilkommunikation ²⁾	6 421	986	(1 573)	(827)	1	(1 297)
	3 292	828	(425)	(138)	32	668
Rundfunk und Breitbandkabel	1 432	29	(583)	(201)	(37)	2 946
	1 384	144	(667)	(273)	-	(98)
Endgeräte	762	201	(128)	(36)	-	(67)
	917	147	(141)	(37)	-	35
Mehrwertdienste	1 363	280	(163)	(34)	-	(82)
	1 405	248	(166)	(44)	-	(80)
Auslandsgeschäft ²⁾	1 439	14	(334)	(217)	5	(20)
	1 103	11	(196)	(105)	3	254
Sonstige Segmente	992	1 743	(385)	179	2 411	7 379
	804	1 271	(246)	(247)	(227)	(634)
Überleitung	98	(5 422)	(55)	(20)	(203)	(291)
	54	(4 159)	(10)	5	(13)	151
Konzern	29 222	-	(7 958)	(2 052)	2 178	9 763
	25 576	-	(5 988)	(1 884)	(205)	2 959

¹⁾ Seit dem ersten Halbjahr 2000 werden die den einzelnen Segmenten zurechenbaren Beteiligungsergebnisse in den betroffenen Segmenten ausgewiesen. Die Vorjahre wurden entsprechend angepasst.

²⁾ Der Ausweis des Jahres 1999 wurde an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. One 2 One und max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation und nicht mehr im Bereich des Auslandsgeschäfts ausgewiesen. Im Segment Auslandsgeschäft werden nunmehr die Gesellschaften MATÁV, SIRIS und Eurobell ausgewiesen.

Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Deutsche Telekom hat im vergangenen und im laufenden Jahr mehrere in- und ausländische Gesellschaften erworben, die in den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 1999 noch nicht einbezogen waren. Es sind dies im Wesentlichen die Gesellschaften One 2 One, SIRIS, Eurobell und Club-Internet. Die Deutsche Telekom hat im

November 2000 den Verkauf der Eurobell angekündigt. Um den Vergleich zum Zwischenabschluss der ersten drei Quartale 1999 zu vereinfachen, werden im Folgenden die Auswirkungen der Neuakquisitionen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2000 separat dargestellt.

Auswirkungen der Neuakquisitionen nach dem 30. September 1999 auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Mio. €
Umsatzerlöse	2 272
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	49
Sonstige betriebliche Erträge	30
Materialaufwand	(1 216)
Personalaufwand	(269)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(1 209)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(863)
Finanzergebnis	(260)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(1 466)
Steuern	1
Jahresfehlbetrag	(1 465)
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	92
Konzernüberschuss	(1 373)

Umsatz

	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 ¹⁾ Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 ¹⁾ Mio. €
Netzkommunikation	11 183	12 522	-10,7	16 737
Carrier Services	2 959	1 972	50,1	2 884
Datenkommunikation	2 573	2 123	21,2	2 828
Mobilkommunikation	6 421	3 292	95,0	5 274
Rundfunk und Breitbandkabel	1 432	1 384	3,5	1 917
Endgeräte	762	917	-16,9	1 207
Mehrwertdienste	1 363	1 405	-3,0	1 903
Auslandsgeschäft	1 537	1 157	32,8	1 598
Sonstige Dienste und Leistungen	992	804	23,4	1 122
Gesamt	29 222	25 576	14,3	35 470

¹⁾ Die Außenumsätze des Jahres 1999 wurden an den Ausweis des Berichtsjahres angepasst. Die Umsätze der One 2 One und der max.mobil. werden ab dem ersten Quartal 2000 im Bereich der Mobilkommunikation gezeigt.

Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten neun Monaten 2000 um 3 646 Mio. € im Vergleich zu den ersten neun Monaten 1999. Der wichtigste Faktor für diese Gesamtsteigerung war der Anstieg der Umsatzerlöse in den Geschäftsfeldern Mobilkommunikation, Carrier Services, Auslandsgeschäft, Datenkommunikation und Sonstige Dienste und Leistungen.

Von dem Zuwachs der Umsatzerlöse aus Mobilkommunikation in den ersten neun Monaten 2000 gegenüber den ersten neun Monaten 1999 stammen 2 041 Mio. € aus der erstmaligen Einbeziehung von One 2 One in den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom Gruppe mit Wirkung zum 1. Oktober 1999. T-Mobil, die deutsche Mobilfunk-Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom, trägt mit 811 Mio. € zum Anstieg der Konzernumsatzerlöse bei. Dieser Zuwachs ist auf die rasch wachsende Zahl der Kunden von T-Mobil

zurückzuführen, wobei sich der zunehmende Anteil der Prepaid-Kunden sowie Preissenkungen negativ auf die durchschnittlichen Umsätze pro Teilnehmer auswirken. Ein weiterer Teil des Umsatzanstiegs ist auf die höheren Umsätze der österreichischen max.mobil. und auf erhöhte Erlöse aus dem Verkauf von Mobilfunkgeräten zurückzuführen. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Bereich Datenkommunikation in Höhe von 450 Mio. € beruht hauptsächlich auf höheren Umsätzen mit Managed Networks und IP-Transportdiensten. Die Zunahme der Umsatzerlöse aus dem Auslandsgeschäft in Höhe von 380 Mio. € stammt aus dem Zuwachs des Beitrags der MATAV zu den Umsatzerlösen und von den Gesellschaften, die erstmals seit dem 30. September 1999 in den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom Gruppe einbezogen wurden (vor allem SIRIS).

Den Umsatzsteigerungen in den Wachstumsbereichen stehen Umsatzrückgänge im Bereich Netzkommunikation gegenüber. Diese Umsatzrückgänge sind in erster Linie auf Preis-senkungen seit dem 30. September 1999 bei internationalen und nationalen Ferngesprächen und auf einen Rückgang von Verkehrsminuten für Orts-, Fern- und internationale Ge-spräche zurückzuführen. Der Rückgang der Umsatzerlöse in

den traditionellen Festnetzbereichen wurde in begrenztem Umfang durch höhere Umsätze bei Gesprächen in die Mo-bilnetze und mengenbedingt höhere Anschlussentgelte aus-geglichen. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich Netzkommunikation konnte teilweise durch höhere Umsatzerlöse im Bereich Carrier Services ausgeglichen werden.

Umsaufteilung Inland/Ausland	1.-3. Quartal 2000	Anteil	Gesamtjahr 1999	Anteil	1.-3. Quartal 1999	Anteil
	Mio. €	in %	Mio. €	in %	Mio. €	in %
Inland	23 917	81,8	31 411	88,6	23 133	90,4
Ausland	5 305	18,2	4 059	11,4	2 443	9,6
Gesamt	29 222	100,0	35 470	100,0	25 576	100,0

Die Auslands Umsatzerlöse stammen aus dem ankomen-nden Auslandtelefonverkehr des Festnetzes sowie aus dem internationalen Umsatzaufkommen der anderen Geschäftsfelder. Der Auslandsanteil der Umsätze der Deutschen Tele-kom hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode von 9,6 %

auf 18,2 % fast verdoppelt. Dies ist unter anderem auf die seit dem 30. September 1999 in den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom aufgenommenen Gesellschaften zurückzuführen.

Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

Bestands- veränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	1.-3. Quartal 2000	1.-3. Quartal 1999	Veränderung	Gesamtjahr 1999
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	707	658	7,4	947

Die Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2000 gegenüber den ersten neun Monaten 1999 um 49 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	1.-3. Quartal 2000	1.-3. Quartal 1999	Veränderung	Gesamtjahr 1999
	Mio. €	Mio. €	in %	Mio. €
Sonstige betriebliche Erträge	10 144	1 328	663,9	1 871

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2000 auf 10 144 Mio. €. Von diesem Betrag stammen 2 864 Mio. € aus dem Verkauf der Beteiligung an Global One im ersten Quartal 2000 und 2 657 Mio. € aus Erträgen im Zusammenhang mit dem Börsengang von T-Online im April 2000. Weitere 218 Mio. € sind auf die Er-

träge aus den Börsengängen der assoziierten Unternehmen comdirect und MTS zurückzuführen. Die Erträge aus dem Verkauf der Beteiligungen der Deutschen Telekom an den regionalen Kabelgesellschaften für Nordrhein-Westfalen und Hessen belaufen sich auf 2 964 Mio. €.

Materialaufwand

Materialaufwand	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Materialaufwand	8 381	4 905	70,9	7 667

Der Materialaufwand nahm in den ersten neun Monaten 2000 um 3 476 Mio. € gegenüber den ersten neun Monaten 1999 zu. Unternehmen, die seit dem 30. September 1999 erstmals in den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom Gruppe einbezogen wurden, tragen mit 1 216 Mio. € zu dem Anstieg des Materialaufwands bei. Der restliche Anstieg des Materialaufwands ist hauptsächlich auf höhere Kosten für Verbindungen in die Netze anderer Telekommunikationsbe-

treiber (1 005 Mio. €) und für Mobilfunk-Endgeräte (662 Mio. €) zurückzuführen. Der Anstieg der Netzzugangsentgelte resultiert aus dem höheren Volumen von Verbindungen aus dem Netz der Deutschen Telekom in die Netze anderer Betreiber, während der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Waren die rasche Zunahme der Kunden der Mobilfunk-Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom widerspiegelt.

Personal

Personalaufwand	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Löhne und Gehälter	5 319	4 854	9,6	6 520
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1 719	2 014	-14,6	2 690
Gesamt	7 038	6 868	2,5	9 210

Der Personalaufwand stieg in den ersten neun Monaten 2000 um 170 Mio. € gegenüber den ersten neun Monaten 1999. Mit durchschnittlich 6 859 Beschäftigten stellen die Gesellschaften, die seit dem 30. September 1999 erstmals in den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom Gruppe einbezogen wurden, den Hauptfaktor (269 Mio. €) für die Erhöhung des Personalaufwands. Zur Steigerung des Personalaufwands ebenfalls beigetragen hat die Erhöhung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter, die auf altersabhängige Gehaltssteigerungen, tarifvertraglich vereinbarte Lohn- und Gehaltserhöhungen im April 2000 und in Teilbereichen auf eine Anpassung von Gehältern an eine marktgerechte Bezahlung zurückzuführen sind. Der Rückgang der Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung um 295 Mio. € ist hauptsächlich auf eine Re-

duzierung durch die Umstellung der Beiträge zu den Beamtenpensionen in Höhe von 406 Mio. € zurückzuführen. Erhöhend hat sich der Anstieg der Löhne und Gehälter auf die Sozialen Abgaben ausgewirkt.

Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen durch die neu konsolidierten Gesellschaften konnte durch den Rückgang in anderen Bereichen fast kompensiert werden. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl blieb in den ersten neun Monaten 2000 mit 195 941 oder +0,8 % gegenüber den ersten neun Monaten 1999 relativ konstant. Die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag 30. September 2000 erhöhte sich im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung der Slovenske telekomunikácie im September 2000. Auf den Personalaufwand wird sich diese Erhöhung erst im vierten Quartal auswirken.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1.-3. Quartal 2000 Anzahl	1.-3. Quartal 1999 Anzahl	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Anzahl
Beamte	66 625	78 663	-15,3	76 223
Angestellte	89 095	76 291	16,8	77 991
Arbeiter	40 221	39 452	1,9	43 792
Konzern Deutsche Telekom	195 941	194 406	0,8	198 006
Auszubildende/Praktikanten	6 317	6 057	4,3	6 354

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.9.2000 Anzahl	31.12.1999 Anzahl	Veränderung in %	30.9.1999 Anzahl
Beamte	62 703	71 123	-11,8	75 396
Angestellte	98 031	83 215	17,8	79 077
Arbeiter	46 834	41 450	13,0	38 603
Konzern Deutsche Telekom	207 568	195 788	6,0	193 076
Auszubildende/Praktikanten	8 227	7 480	10,0	7 534

Abschreibungen

Abschreibungen	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachlagen	7 958	5 988	32,9	8 466

In den ersten neun Monaten 2000 nahmen die Abschreibungen gegenüber den ersten neun Monaten 1999 um 1 970 Mio. € oder 32,9 % zu. Unternehmen, die seit dem 30. September 1999 erstmals in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom Gruppe einbezogen wurden, tragen mit 1 209 Mio. € zu den höheren Abschreibungen bei. Davon resultieren 740 Mio. € aus Geschäfts- und Firmenwert-Abschreibungen, insbesondere aus der Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes von One 2 One. Wegen der

Umstellung von Teilen des Netzes der Deutschen Telekom auf zukunftssichere Glasfasertechnologie wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 971 Mio. € auf die alten Netzwerkeile notwendig. Die planmäßigen Abschreibungen für die Unternehmen, die vor dem 30. September 1999 in den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom Gruppe einbezogen waren, gingen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum weiter zurück.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6 921	4 514	53,3	6 872

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten 2000 um 2 407 Mio. € oder 53,3 % gegenüber den ersten neun Monaten 1999. Die Unternehmen, die nach dem 30. September 1999 erstmals in den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom einbezogen wurden, tragen mit 863 Mio. € zum Anstieg bei. Aus Anlagenabgängen entstanden in den ersten neun Monaten 2000 zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 425 Mio. €.

Aufwandserhöhend wirkten sich ebenfalls erhöhte Rückstellungszuführungen in Höhe von 401 Mio. € aus, die im Wesentlichen Beteiligungsrisiken, Bürgschaften und allgemeine Risikovorsorge betreffen. Weiter haben sich aufwandserhöhend die verstärkten Marketingaktivitäten des Konzerns und die Aktivitäten zur Gewinnung von neuen Kunden in den Wachstumsbereichen ausgewirkt.

Finanzergebnis

Finanzergebnis	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Finanzergebnis	126	(2 089)	-	(2 889)
davon Zinsergebnis	(2 052)	(1 884)	8,9	(2 546)

Das Finanzergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2000 gegenüber den ersten neun Monaten 1999 um 2 215 Mio. €. Dies ist auf die im Beteiligungsergebnis enthaltenen Erträge aus dem Verkauf der Minderheitsbeteiligung

an Wind in Höhe von 2 328 Mio. € zurückzuführen. Gleichzeitig verschlechterte sich mit dem weiteren Aufbau der Finanzverbindlichkeiten das Zinsergebnis um 168 Mio. € oder 8,9 % auf -2 052 Mio. €.

Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliches Ergebnis	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Außerordentliches Ergebnis	(138)	(239)	-42,3	(240)

Der Außerordentliche Aufwand für die ersten neun Monate 2000 enthält Aufwendungen in Höhe von 114 Mio. € in Bezug auf den Börsengang von T-Online International im April 2000. Weitere Aufwendungen sind im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang von T-Mobile International

entstanden. Vergleichbare Aufwendungen in Bezug auf die Aktienplatzierung der Deutschen Telekom im Juni 1999 wurden als Außerordentlicher Aufwand für die ersten neun Monate 1999 ausgewiesen.

Steuern

Steuern	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Steuern	(1 219)	(1 511)	-19,3	(1 420)

Der Steueraufwand ging in den ersten drei Quartalen 2000 gegenüber dem Vergleichszeitraum trotz einer Zunahme des Ergebnisses vor Steuern von 230 % um 292 Mio. € oder 19,3 % zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Er-

träge der Deutschen Telekom aus dem Verkauf ihrer Beteiligung an Global One, die Erträge aus der Aufnahme neuer Gesellschafter bei T-Online sowie die Erträge aus der Minderheitsbeteiligung an Wind steuerfrei sind.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Konzernüberschuss nach HGB	8 445	1 252	574,5	1 253
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(81)	(89)	-9,0	(97)
Andere Unterschiede	2 200 ¹⁾	560	292,9	601
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	(752)	(485)	55,1	(244)
Konzernüberschuss nach US-GAAP	9 812	1 238	692,6	1 513

¹⁾ Hierin enthalten sind Erträge in Höhe von 1,8 Mrd. € aus der Kapitalerhöhung von T-Online gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen an Club-Internet und comdirect.

Zum 30. September 2000 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 47 426 Mio. € (31. Dezember 1999: 37 611 Mio. €).

Die Deutsche Telekom hat ihren Konzernüberschuss gemäß US-GAAP für das erste Halbjahr 2000 neu ausgewiesen.

Dadurch stieg der Konzernüberschuss von 993 Mio. € zum 30. Juni 1999 auf 6 156 Mio. € zum 30. Juni 2000. Der Konzernüberschuss nach US-GAAP beinhaltet nun die Erträge aus der Begebung von neuen Aktien bei T-Online für den Erwerb der Beteiligungen Club-Internet und comdirect.

Investitionen

	1.-3. Quartal 2000 Mio. €	1.-3. Quartal 1999 Mio. €	Veränderung in %	Gesamtjahr 1999 Mio. €
Immaterielle Vermögensgegenstände	19 623	1 218	1 511,1	14 036
Sachanlagen	4 951	3 223	53,6	5 093
Finanzanlagen	10 659	2 479	330,0	3 731
Gesamt	35 233	6 920	409,1	22 860

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2000 investierte die Deutsche Telekom 35 233 Mio. €. Von den Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände entfallen 15 084 Mio. € auf die UMTS-Lizenzen in Deutschland und Großbritannien. Weitere 4 221 Mio. € betreffen Zugänge bei den Geschäfts- und Firmenwerten, im Wesentlichen aus dem Erwerb weiterer Anteile an der MATÁV, dem Kauf der MediaOne-Beteiligungen in Ungarn sowie der Akquisition von Club Internet und der Slovenske telekomunikácie. Die Zugänge bei den

Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Aufbau und die Erweiterung von Netzen der Deutschen Telekom AG und der T-Mobile International Gruppe. Die Zugänge bei den Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarte und vom US-Justizministerium (Department of Justice) genehmigte Investition in VoiceStream Wireless in Höhe von 5 Mrd. US-Dollar sowie die buchmäßigen Zugänge zur DT-FT Italian Holding im Zusammenhang mit der Veräußerung der Wind-Anteile.

Finanzverbindlichkeiten

	30.9.2000 Mio. €	31.12.1999 Mio. €	Veränderung in %	30.9.1999 Mio. €
Finanzverbindlichkeiten	62 116	42 337	46,7	38 503
Netto-Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	55 352	37 362	48,2	22 115

¹⁾ Finanzverbindlichkeiten nach Abzug von liquiden Mitteln sowie den Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens und den in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Zins- und Währungsswaps.

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2000 haben sich die Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 1999 um rd. 18 Mrd. € erhöht. Diese Erhöhung resultiert primär aus der Finanzierung des Erwerbs der UMTS-Lizenzen in Großbritannien und Deutschland sowie der Anteilsauf-

stockung bei der MATÁV. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgte durch die Begebung einer Multi-Currency-Anleihe in Höhe von 14,6 Mrd. US-Dollar sowie weiteren Ziehungen aus dem bestehenden Medium-Term-Notes-Programm.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit

Der Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 6 972 Mio. €. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 68 Mio. €. Zwar weist der Konzern einen um 7 096 Mio. € erhöhten Jahresüberschuss aus, jedoch ist dieser in erheblichem Maße durch Vorgänge geprägt, die

- der Investitionstätigkeit (Global One mit 2,9 Mrd. €, Veräußerung von Anteilen an den Kabelgesellschaften 3,0 Mrd. €) beziehungsweise
- der Finanzierungstätigkeit (Erträge aus der Aufnahme neuer Gesellschafter im Rahmen des Börsengangs von T-Online von rund 2,7 Mrd. €) zuzuordnen sind oder
- noch keinen Zahlungsmittelzufluss zur Folge haben (Ertrag aus dem Verkauf Wind).

Dagegen ist das Konzernergebnis durch deutlich höhere Abschreibungen und Zuführungen zu Rückstellungen belastet, die ebenfalls keine Auswirkungen auf die liquiden Mittel haben.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit veränderte sich gegenüber den ersten drei Quartalen 1999 um -13 625 Mio. € auf -24 633 Mio. €. Allein in die UMTS-Lizenzen in Großbritannien und Deutschland wurden 15 084 Mio. € investiert. Darüber hinaus waren Investitionen in technische Anlagen und Maschinen und für Anlagen im Bau sowie für den Erwerb weiterer Anteile an Gesellschaften (VoiceStream, Westel 450, Westel 900, PTC, max.mobil., Slovenske telekomunikácie, MATÁV) zahlungsmittelwirksam. Flüssige Mittel wurden zudem für Geldanlagen mit einer Restlaufzeit über drei Monate verwendet (609 Mio. €). Positiv haben sich die Liquiditätszuflüsse in Höhe von 7 590 Mio. € insbesondere aus dem Verkauf von Global One und von Anteilen an den Kabelgesellschaften Nordrhein-Westfalen und Hessen ausgewirkt.

Bonn, im November 2000
Deutsche Telekom AG

Der Vorstand

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist für die ersten drei Quartale 2000 einen Nettozahlungsmittelzufluss in Höhe von 19 575 Mio. € aus gegenüber 6 909 Mio. € im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme langfristiger Gelder sowie aus dem Börsengang von T-Online (3 080 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich die Zahlung von Dividenden aus (1 914 Mio. €).

Deutsche Telekom AG

Zentralbereich Konzernkommunikation
Postfach 20 00, D-531 05 Bonn
Telefon (02 28) 1 81-49 49
Telefax (02 28) 1 81-9 40 04
Internet: www.telekom.de

Investor Relations:

Telefon (02 28) 1 81-8 88 80
Telefax (02 28) 1 81-8 80 09
E-Mail: Investor.Relations@telekom.de



Das Forum T-Aktie steht Privatanlegern für Fragen und Anregungen zur Verfügung:
Telefon 0800 33 021 00
Telefax 0800 33 011 00
E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts schicken wir Ihnen gerne zu:

Telefon (09 21) 18-10 21
Telefax (09 21) 18-10 29

Diese Unterlagen enthalten bestimmte Feststellungen, bei denen es sich weder um veröffentlichte Finanzergebnisse noch um sonstige feststehende Tatsachen der Vergangenheit handelt. Diese Feststellungen sind als Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen („forward-looking statements“) im Sinne der Bestimmungen des amerikanischen Bundeswertpapierrechts zu werten. Da derartige Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen bestimmten Risiken und Unwägbarkeiten unterliegen, können die tatsächlichen künftigen Ergebnisse erheblich von den Ergebnissen abweichen, von welchen in den betreffenden Aussagen ausgegangen wird. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unwägbarkeiten beziehen sich auf Faktoren, die von den Unternehmen nicht beeinflusst bzw. präzise bewertet werden können. Beispiele sind künftige Marktbedingungen, mögliche Wechselkurschwankungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Vorgehen von Regulierungsbehörden sowie sonstige Risikofaktoren. In den Berichten der Deutschen Telekom, von VoiceStream und von Powertel, die bei der Securities and Exchange Commission eingereicht wurden, wird näher auf diese Faktoren eingegangen. Der Leser wird vorsorglich darauf hingewiesen, diesen Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen, da sie lediglich dem Sachstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Unterlagen entsprechen. Des Weiteren wird keine Verpflichtung übernommen, eine etwaige Abkehr von derartigen Aussagen öffentlich bekannt zu geben, um so bestimmten Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen, die nach Veröffentlichung dieser Unterlagen eintreten.

Von der Deutschen Telekom AG und der VoiceStream Wireless Corporation wurde bei der Securities and Exchange Commission (SEC) ein Prospekt/proxy statement über den Unternehmenszusammenschluss eingereicht. Den Anlegern und Wertpapierinhabern wird empfohlen, den Inhalt dieses Prospektes/proxy statements unverzüglich nach Vorliegen zur Kenntnis zu nehmen, da hieraus wichtige Informationen hervorgehen. Jeder Wertpapierinhaber kann sich ein kostenloses Exemplar des Prospektes/proxy statements sowie weiterer zugehöriger Unterlagen, die von der Deutschen Telekom AG, der VoiceStream Wireless Corporation und von Powertel Inc. bei der SEC eingereicht wurden, auf den Webseiten der SEC oder im öffentlichen Dokumentationsraum der SEC unter der Anschrift 450 Fifth Street, NW, Washington D.C. 20549, USA, oder in den anderen Dokumentationsräumlichkeiten der SEC in New York und Chicago beschaffen. Weitere Hinweise zu den öffentlichen Dokumentationsräumlichkeiten sind bei der SEC unter der Rufnummer 001-800-SEC-0330 erhältlich. Die Aktionärsinformationen/der Prospekt sowie die sonstigen Unterlagen können auch bei der Deutschen Telekom angefordert werden, sobald sie vorliegen, und zwar unter der Anschrift Deutsche Telekom AG, z. Hd. Frau Petra Michalscheck, Friedrich-Ebert-Allee 140, 531 13 Bonn bzw. der Anschrift Deutsche Telekom, Inc., Attention: Brigitte Weniger, 280 Park Avenue, 26th Floor, New York, New York 10017, USA.

Der Bericht liegt auch in Englisch vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

